

MEINUNGSBAROMETER

DIGITALER RUNDFUNK

April 2005



Interview

Mehr Nutzen für Autofahrer - ADAC will sein Informations- und Serviceangebot mit Hilfe der DAB-Technologie verbessern

Der ADAC möchte künftig auch Dienste über DAB anbieten. Damit können Autofahrer zielgenauer vor Staus gewarnt werden und dank individualisierter Mobilitätsdienste ihre Reise besser planen, sagte ADAC-Verkehrspräsident Dr. Erhard Oehm im Interview mit dem Meinungsbarometer Digitaler Rundfunk. Das Bundesverkehrsministerium habe den Weg für neue europäische Standards bereits geebnet. Jetzt liege es an der Industrie, auf dieser Basis neue Produkte mit standardisierten Schnittstellen für Datendienste zu entwickeln und preiswert anzubieten. Der ADAC ist nach eigenen Angaben mit rund 15 Millionen Mitgliedern der größte Automobilclub in Europa.

Meinungsbarometer: Welche Chancen bietet Digitaler Rundfunk für die Autofahrer?

Dr. Erhard Oehm: Allein im Jahr 2004 hat der ADAC über 250.000 Staumeldungen in Deutschland zusammengestellt und an Radioanstalten weitergereicht. Der größte Teil davon konnte gar nicht über die Sender gehen, sonst würden die Verkehrsdurchsagen zu viel Zeit in Anspruch nehmen. Die Übermittlung der Verkehrslage für städtische Straßen oder Realisierung von individualisierten Mobilitätsdiensten wird erst mit der digitalen Rundfunktechnologie ermöglicht. Mit Digital Radio gehört auch das unangenehme Rauschen der Autoradios in schwach mit UKW versorgten Gebieten endlich der Vergangenheit an.

Was konkret verspricht sich der ADAC von DAB?

Ab einem gewissen Ausrüstungsgrad der Fahrzeuge mit der digitalen Rundfunktechnologie eröffnen sich für den ADAC als führenden Mobilitätsdienstleister neue Vertriebskanäle für individualisierte touristische und verkehrliche Informationen. Digital Radio kann helfen, die Mobilitätsdienstleistungen des Clubs von der Routenvorbereitung über die Information und Hilfe während der Reise bis zu Auskunftsdiensten am Zielort einfacher und kostengünstiger anbieten zu können.



Dr. Erhard Oehm, ADAC-Verkehrspräsident

Experten rechnen bis 2015 mit einem Zuwachs von 20 Prozent im Personenverkehr. Verkehrsinformationen werden somit immer wichtiger. Reicht UKW aus, um die nötigen Informationen zu transportieren?

Verkehrsinformationen, die sich ausschließlich auf das Autobahnnetz und die wichtigsten Bundesstraßen beziehen, können nach wie vor über UKW und TMC verbreitet werden. Dafür reicht die Kapazität von TMC aus und es ist bereits in weiten Teilen Europas verfügbar. TMC wird derzeit von 10% der deutschen Autofahrer auf Fernreisen benutzt.

Wann wird es DAB-Radios serienmäßig in Neuwagen geben?

Einige Automobilhersteller haben digitale Autoradios bereits in ihr Zubehörprogramm aufgenommen. Für eine serienmäßige Ausstattung ist ein weiterer Ausbau der Infrastruktur, auch in weiteren europäischen Ländern, notwendig. Für die Übertragung

Editorial

An wohl keinem anderen Ort wird häufiger Radio gehört als im Auto. Viele Autofahrer schalten ein, um sich mit Musik von ihrem Liebblingssender unterhalten zu lassen. Für andere sind es vor allem die Verkehrsmeldungen, die das Radiohören im Auto so unverzichtbar machen. Die Verbreitung von aktuellen Verkehrsinformationen ist für Radiostationen seit Jahren ein wichtiger Bestandteil der Hörerbindung. Kein Medium, das in diesem Punkt dem Radio Paroli bieten konnte. Im Zeitalter der Digitalisierung drängen nun mit handygestützten Navigations- und Übertragungssystemen neue Anbieter auf den Markt. Bröckelt das Radiomonopol bei den Verkehrsinfos (Kolumne Seite 2)?

Für die deutschen Automobilclubs wird die Digitalisierung des Radios immer wichtiger. Die Verkehrsexperten haben erkannt, daß digitale Datendienste exzellente Möglichkeiten bieten, um Clubmitgliedern ein umfangreicheres Informations- und Serviceangebot bereitzustellen. Vorreiter in Deutschland ist der AvD. Seit Januar bietet der Club Autofahrern einen mobilen Datendienst mit Verkehrsinformationen an (Portrait Seite 4). Auch der ADAC will nachziehen, fordert aber zugleich von der Industrie mehr preiswerte Geräte (Interview Seite 1).

Unterdessen ist die Autoindustrie in Bewegung gekommen. So hat der Verband der Automobilindustrie eine Plattform zur Förderung von Digital Radio gegründet, um Hindernisse aus dem Weg zu schaffen, die der Nutzung des digitalen Verkehrsfunks im Weg stehen (Nachrichten Seite 2). Und wie sieht es in der Praxis aus? Wir haben bei Ausstellern auf der Leipziger Automesse AMI und der Car + Sound in Sinsheim nachgefragt, ob das Thema Digital Radio bereits im Auto und in den Köpfen der Besucher angekommen ist (Bericht Seite 3).

Thomas Barthel



von flächendeckenden Staunachrichten sowie für die Realisierung von Datendiensten müssen die neuen Standards und Schnittstellen endlich in die Endgeräte integriert werden. Erst dann können nämlich alle Vorzüge der digitalen Technologie voll ausgeschöpft werden, was die digitalen Radios besonders interessant für die breite Masse der Autofahrer machen wird.

Ist die Abschaltung des Autofahrer Rundfunk Informationssystems ARI nicht ein Schritt zurück?

ARI wurde seit Anfang der 90er Jahre nicht mehr in die Autoradios verbaut und ist bereits durch die RDS-Technik ersetzt worden. Besitzer älterer ARI-Radios müssen Verkehrssender jetzt manuell einstellen oder ein neues Autoradio nachrüsten. Bei der Nachrüstung sollte das neue Autoradio über RDS verfügen. Wer auf saubere Klänge großen Wert legt, kann gleich auf das neue Digital Radio umsteigen.

Kolumne

Verkehrsservice muss sich am Hörer orientieren und der Digitale Rundfunk seine Vorteile nutzen



Jens Schöne, Leiter der Verkehrsredaktion der zentralen MDR-Hörfunkprogramme

Ohne Zweifel prägt die Medienkonvergenz den modernen Rundfunk und seine Angebote nachhaltig. Spätestens seit der Einführung von RDS-TMC durch die ARD vor acht Jahren ist dabei klar, dass konvergente, digitale Zusatzdienste das Radio erfolgreich ergänzen.

Den Radiomachern ist längst bewusst, dass Hörerbindung mit Hörservice einhergeht und der Dienstleistung Verkehrsservice dabei eine besondere Rolle zukommt. In den letzten Jahren hat sich dessen Bild deutlich gewandelt. Ob als dynamische Staunfos per RDS-TMC, als Verkehrsmeldungen über SMS, WAP oder Internet oder als interaktive Hotlines, die durch Radiosender angebotenen Verkehrsinformationssysteme werden massenhaft genutzt. Befürchtungen, die Bindung zum favorisierten Sender könnte sich durch die Aufhebung des Zwangs synchroner Radionutzung lockern, haben

Finden Sie im Bundesverkehrsministerium Gehör?

Das Bundesverkehrsministerium hat den Weg für neue europäische Standards bereits geebnet. Jetzt liegt es an der Industrie, auf dieser Basis neue Produkte mit standardisierten Schnittstellen für Datendienste zu entwickeln und preiswert anzubieten.

Warum kommt trotz zahlreicher Willensbekundungen DAB in Deutschland nicht in Fahrt?

Die meisten Verbraucher sind über die digitale Rundfunktechnologie gar nicht oder nur unzureichend informiert. Und solange digitale Radios keine Datendienste für echten Mehrwert sondern nur bessere Klangqualität bieten, bleiben sie nur wenigen Musikgenießern und technisch interessierten Autofahrern vorbehalten. ■

sich nicht bestätigt: Zusatzdienste bereichern die Programmangebote und die Hörer honorieren dies mit Aufmerksamkeit. Rundfunkanbieter orientieren sich dabei zunehmend an den wachsenden Bedürfnissen nach Mobilität, Zeitsouveränität, Individualität und Interaktivität.

Verkehrsinformationen galten lange als Radiomonopol. Mit dem Erfolg von TELEMATIK und dem massenhaften Gebrauch mobiler, multimedialer Endgeräte verschwimmen die Grenzen zwischen Massen- und Individualkommunikation. Im Ergebnis dessen konkurrieren Kommunikationsdienstleister mit Rundfunkanbietern um die Aufmerksamkeit von Rezipienten. Ist deshalb die Zukunft des Radio-Verkehrsservices gefährdet? Wohl kaum. Bisher scheiterten alle Geschäftsmodelle, die dem Verkehrsteilnehmer kostenpflichtige Angebote aufbürdeten. Also weniger Gefahr - vielmehr die Chance des Rundfunks mit qualitativ hochwertigen Verkehrsinformationen - unter journalistischen Gesichtspunkten verarbeitet und über verschiedenste Verteilwege in Ergänzung des Leitmediums angeboten - auch in Zukunft erfolgreich Hörer zu binden. Der Hörer honoriert dies z. B. als "Staumelder" und wird zum Wertschöpfungsfaktor.

Der Vorteil des Rundfunks, zeitgleich und ohne zusätzliche Kosten für die Hörer

Nachrichten

+++ Die deutsche Automobilindustrie hat eine Plattform zur Förderung von Digital Radio gegründet. Zur Auftaktveranstaltung trafen sich in Frankfurt am Main 30 Vertreter der Automobil-, Software- und Elektroindustrie sowie Experten aus Rundfunk und Politik. "Wir wollen in erster Linie die Hindernisse aus dem Weg schaffen, die der Nutzung des digitalen Verkehrsfunks im Weg stehen", so Dr. Bernhard Dicke, Leiter der Abteilung Verkehr im VDA. "Dazu gehören vor allem eine Erhöhung von Sendeleistung bei der Ausstrahlung von DAB und eine geregelte Flächenabdeckung. Hier will die Plattform zukünftig verstärkt Druck in Richtung der Netzbetreiber ausüben." Darüber hinaus sollen auch mit der Politik Fragen der Frequenznutzung diskutiert werden, z.B. im Hinblick auf bislang rein militärisch genutzte Frequenzen. Die nächsten Treffen der Plattform sind im Vorfeld der IFA in Berlin (2.-7. September) und der IAA in Frankfurt am Main (13.-25. September) geplant.

+++ Das Fraunhofer Institut für integrierte Schaltungen hat in den USA erstmals eine Rundfunksendung in 5.1 Surround Sound im amerikanischen Digital Radio präsentiert. "Die Präsentation im Rahmen der National Association of Broadcasters in Las Vegas war ein voller Erfolg", sagte Harald Popp, Abteilungsleiter Multimedia Echtzeitsysteme am Fraunhofer IIS. Ähnliche Demonstrationen des 5.1 Klangs seien auch in Deutschland geplant, etwa auf der HighEnd 2005 in München oder der diesjährigen IFA. "Die neue Spatial Audio Coding-Technik bietet den Rundfunksendern einen enorm kostengünstigen Übergang von Mono/Stereo- zu Surroundprogrammen, da das 5.1 Programm nur eine geringe zusätzliche Datenmenge benötigt", so Popp weiter.

+++ Die Zukunft des Digitalen Rundfunks ist Thema beim Medientreffpunkt Mitteldeutschland vom 9. bis 11. Mai in Leipzig. Unter dem Titel "Geschäftsmodelle in der digitalen Zukunft - was kann der Rundfunk von morgen" diskutieren Journalisten, Programmveranstalter und Vertreter der Industrie das immer schneller werdende Zusammenwachsen digitaler Technologien. Das Panel stellt Szenarien im Zeitalter von "Merging Media" vor und zeigt Strategien zur Vermarktung. Aber auch ein Blick über die Landesgrenzen zu den europäischen Nachbarn und deren Erfolg versprechenden Konzepten steht auf dem Programm. Unter dem diesjährigen Motto des Medientreffpunkts "Die Kraft der Wahrheiten - Gesetze der Medienwelt" beraten in Leipzig Medienmacher, Politiker und Wissenschaftler die neuesten Trends und Entwicklungen auf verschiedenen Gebieten der Branche.

verteilen zu können, eröffnet den begleitenden Servicediensten neue Perspektiven. Gerade der Digitale Rundfunk bietet hier geeignete Voraussetzungen, die es auszunutzen gilt. Das erfolgreiche UKW-Modell des RDS-TMC wird inzwischen erfolgreich als DAB-TMC adaptiert. Auch TPEG, ein digitales Übertragungsformat für Verkehrs- und Reiseinformationen, scheint zukünftig Erfolg versprechend. Ob Stau-TV auf dem Handy sich durchsetzt, darf bezweifelt werden. Es wird nicht die Killerapplikation

sein, die den Massenmarkt durchdringt, sondern ein Bündel von Dienstleistungen – für jeden Geschmack etwas. Und bei allem Enthusiasmus für die Zukunft darf eines nicht aus den Augen verloren werden: der Hörer, der eine einfache Bedienbarkeit, eine verständliche Darstellung und möglichst keine Kosten wünscht. Nur so wird der Rundfunk die Medienkonvergenz zu seinem Vorteil nutzen können. ■

Bericht

Ist DAB schon im Auto angekommen?

Messeindrücke von AMI in Leipzig und Car + Sound in Sinsheim



Automobil International (AMI Leipzig 2005)

450 Kilometer und knapp 4 Autostunden liegen zwischen den Städten Sinsheim bei Mannheim und Leipzig. 450 Kilometer, die nicht wenige Marketingleute aus der Automobil- und Endgeräteindustrie möglichst schnell überbrücken mussten. Denn nahezu zeitgleich zogen die "Auto Mobil International (AMI)" in Leipzig und die "Car + Sound" in Sinsheim im April die Besucher in die Messehallen. Gleich beim ersten Blick ins Auto stand fest: die rasante Entwicklung in der Informations- und Unterhaltungselektronik macht nicht vor der Wagentür halt. Doch ist auch das Digital Radio schon im Auto angekommen?

Eine AMI-Blitzumfrage dazu bei Opel, VW, BMW und Audi brachte ein einhelliges Ergebnis zu Tage: früher oder später werde DAB im Auto serienmäßig eingebaut sein. Doch momentan, so die Auskunft der durchweg gut über DAB unterrichteten Messe-Promotoren, sei das Ganze noch zu früh. "Wir können den Kunden nicht von vornherein Autos mit Digital Radio anbieten, so lange nicht in jedem Bundesland wirklich viele Programme empfangbar sind", ist ein junger Promoter am VW-Stand überzeugt.

Das Flaggschiff der Autoflotte von Audi, der Audi A8, hat seit Beginn des Jahres ein besonderes Extra in seiner Sonderausstattung. Autokäufer, die sich für ein Multi Media

Interface (MMI) entscheiden, bekommen nicht nur Navigation oder analoges Fernsehen ins Auto, sondern auch Digital Radio – alle Features sind über ein großzügiges Display abzurufen. Markus Schuster vom Produktmarketing und Infotainment-Verantwortlicher bei Audi erklärt: "Das MMI gibt es für 800 Euro Aufpreis. Wer also auf ein Digital Radio nicht verzichten möchte, muss in einen MMI investieren". Wie in allen Alltagsbereichen, ist Schuster überzeugt, gehe auch im Auto ganz klar der Trend hin zur Digitalisierung. "Sowohl Händler als auch Endkunden fragen zunehmend nach der digitalen Technik."

Auch an den AMI-Messeständen der Gerätehersteller Pioneer Electronics Deutschland und Robert Bosch/ Blaupunkt gab es auf die Frage, welche Rolle DAB im Auto spielt eine ähnliche Auskunft. "An unserem Stand fragen größtenteils die 30 bis 50-jährigen nach DAB-Autoradios nach," resümiert ein Blaupunkt-Standbetreuer. "Doch ich denke, durch die



Eingebauter DAB-Tuner im Multi Media Interface des neuen Audi A8

Presseschau

+++ Bei den Bemühungen um die Marktdurchsetzung des digitalen Radios DAB schlagen Medienpolitiker von SPD und Grünen in Nordrhein-Westfalen jetzt einen Alleingang von vier Bundesländern vor. In einem Entschließungsantrag vom 12. April an den Landtag fordern die Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen die NRW-Landesregierung auf, sich für einen zeitlichen Stufenplan zur Einführung von Digital Audio Broadcasting (DAB) einzusetzen, um die Stagnation in diesem Bereich zu beenden. An einem einzuberufenden "Initiativkreis" sollten sich außer NRW "in jedem Fall Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern" beteiligen, heißt es in dem Antrag.

epd-medien am 15.04.2005 über einen DAB-Vorstoß von SPD und Grüne in NRW

+++ So wie bei den Privatradios "durchaus Geld verdient wird", wie der Chef der rheinland-pfälzischen Staatskanzlei, Martin Stadelmeier, in der Diskussion feststellte, ist es bei den ARD-Anstalten wiederum schwer vorstellbar, dass sie nicht einen ihrer fünf, sechs oder sieben Hörfunksender umwidmen könnten, um neue interessante Angebote für DAB zu entwickeln: einen Kinderkanal zum Beispiel oder einen Kanal, auf dem nur Hörbücher und Lesungen gespielt werden. Die Ideen, die WDR-Hörfunkdirektorin Monika Piel vorstellte, klangen vielversprechend, und Geld kosten würde ihre Realisierung - so die Hörfunkdirektorin - auch kaum. Schließlich hätten die öffentlich-rechtlichen ja genug Stoff zum Senden. Warum also tun sie es nicht?

epd am 9.4.2005 über die Tagung "Abgedreht? Welche Bedeutung hat die Gattung Hörfunk in der Zukunft?"

+++ Neben DRM und DAB haben die Radiotechniker in den letzten Jahren einige weitere Verbreitungstechnologien entwickelt. So wäre zum Beispiel der digitale Fernsehstandard DVB-T (Digital Video Broadcast -Terrestrial) theoretisch auch für den Hörfunk geeignet. Über DVB-H (H wie Handheld) könnten auch Mobiltelefone und Taschencomputer neben Fernsehen auch Radio empfangen. In Deutschland geht es bis zur Funkausstellung im September daher darum, DRM und DAB miteinander in Einklang zu bringen. Ende März hat sich das DRM-Konsortium dazu entschieden, den Kurzwellenbereich künftig auf bis zu 120 MHz, also das UKW-Spektrum, zu erweitern. Geräte, die beide Standards kombinieren, werden zur Funkausstellung auf den Markt kommen.

Handelsblatt am 13. April 2005 über die Zukunft des digitalen Rundfunks

unterschiedliche Anzahl an Radioprogrammen in den verschiedenen Bundesländern lohnt ein DAB-Radio nicht überall", fügt er hinzu. Mehr dazu könnten sicherlich die Marketing- und Vertriebsexperten von Bosch/Blaupunkt sagen, doch die seien momentan alle in Sinsheim auf der Car + Sound.

In Sinsheim präsentierte Blaupunkt verschiedenste neukonzipierte Systeme fürs Hören im Auto: Antennen, Lautsprecher, Radios. In der Autoradio-Oberklasse zeigte der Hersteller erneut den Dauerbrenner "Woodstock DAB 54" mit innovativer MP3-Technik und und der Aufnahmefunktion von DAB-Programmen auf Knopfdruck.

Portrait

Datendienste für unterwegs

Als erster Automobilclub bringt der AvD mobile Datendienste auf Sendung



Digitales Autoradio 'Woodstock 54' von Blaupunkt

Das Radio hat auch schon früher den Autofahrer mit praktischen Informationen versorgt: Verkehr, Wetter, Nachrichten sind die klassischen Hörfunk Info-Angebote. In Sachsen-Anhalt ist im September letzten Jahres die Radio-Zukunft für Autofahrer angebrochen. In Kooperation mit dem Radiohersteller Blaupunkt und dem Verein Digital Radio Mitteldeutschland hat der Automobilclub von Deutschland (AvD) als erster Autoclub mobile Datendienste an den Start gebracht. Nach einer dreimonatigen Vorbereitungsphase ist das Autofahrer-Angebot seit Januar on Air.

Verkehr, Wetter und Nachrichten kommen noch immer aus dem Radio; doch heute werden die Informationen mit Hilfe des digitalen Autoradios Woodstock 54 von Blaupunkt über Bluetooth auf einem PDA angezeigt. Spezielle News für Autofahrer, wichtige AvD-Servicenummern und Informationen über Maut und Straßengebühren lassen sich unter anderem auf diese Weise empfangen. Auf dem PDA kann der Nutzer dann durch das Datendienst-Angebot surfen - praktisch wie mit einem Internetbrowser. Der Content stammt aus dem

Dass das Interesse in Sinsheim an Digital Radio groß war, zeigte nicht zuletzt der dichtumringte Messestand von Digital Radio Südwest (DRS). Der war sowohl an den Fachbesuchertagen als auch an den Publikumstagen bestens besucht. ■

Profil



Wolfgang Spinler

Wolfgang Spinler ist seit Juli 2002 Geschäftsführer des Automobilclub von Deutschland (AvD). Er hat in Würzburg Jura studiert und war unter anderem Key Account Manager bei der Allianz.

Kontakt: www.avd.de

Impressum

Herausgeber

Digital Radio Mitteldeutschland e.V.
Reichardtstr. 9
06114 Halle/Saale

Tel: 0345-530 43 61

eMail: presse@dr-m.info

V.i.S.d.P.

Dipl.-Journ. Nikola Marquardt

Idee, Konzept, Projektleitung

Dipl.-Journ. Thomas Barthel

Redaktionsbüro

tbm public & business relations

Autoren dieser Ausgabe

Philipp Dudek, Tobias D. Höhn, Nikola Marquardt, Charlotte Schelten-Peterssen, Jens Schöne

Grafischer Redakteur

Mark Michel

Anmeldung Meinungsbarometer und Archiv

www.dr-m.info

Onlineangebot des Auto-Clubs. "Die erste Resonanz auf das Projekt ist sehr positiv. In Zukunft können die Datendienste sogar in die dynamische Navigation integriert werden", sagte AvD-Geschäftsführer Wolfgang Spinler dem Meinungsbarometer Digitaler Rundfunk.

Noch läuft die Versendung des Angebots im Pilotbetrieb, doch in Zukunft sollen die Datendienste durch die Partner von Digital Radio Mitteldeutschland kommerziell betrieben werden. Finanziert wird das Projekt vom AvD. Die Kooperationspartner erhoffen sich vor allem erste wertvolle Erfahrungen für einen bundesweiten DAB-Datendienst für Autofahrer. Michael Richter vom Verein Digital Radio Mitteldeutschland sieht den AvD auch schon in anderen Bundesländern auf Sendung: "Durch ein Digital Radio Netzwerk wird der AvD-Datendienst in den nächsten Monaten auch in Hessen, Bayern, Sachsen und Niedersachsen on Air gehen und natürlich bis zur Internationalen Funkausstellung im September auch in Berlin und Brandenburg." Für die Zukunft hofft Richter auf viele mobile Endgeräte, wie Handys und PDAs, die die DAB-Datendienste unterstützen.

AvD-Geschäftsführer Spinler ist auf jeden Fall schon jetzt von der digitalen Zukunft angetan: "Immer dann, wenn es um besonders interessante und wichtige Informationen zur Mobilität geht, ist DAB ein hervorragendes Medium, um sie dem Autofahrer beziehungsweise unseren Mitgliedern, schnell und aktuell weiterzuleiten." ■

Der Inhalt dieses Meinungsbarometers darf nicht ohne schriftliche Erlaubnis der Redaktion vervielfältigt und verbreitet werden. Das Meinungsbarometer wurde mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt. Trotzdem können wir für die enthaltenen Informationen keine Garantie übernehmen. Die Redaktion schließt jegliche Haftung für Schäden aus, die aus der Nutzung von Informationen dieses Meinungsbarometers entstehen können.